

Missale

Sa. 12. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 309

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Sa. 12. Wo Jk (G) I & II	7
Eröffnungsvers:	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie: Gebet der Ritter von Schlatt:	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Kyrie nach Schuldbekennntnis:	9
Vergebungsbitte:	10
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	14
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	15
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:	17
Hallelujavers (Jahr I & II):	19
Evangelium (Jahr I & II):	20
Predigt:	22
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	27
Fürbitten:	28
Opfer:	29
Gabenbereitung:	30

Gabengebet:	31
Präfation:	31
Sanctus:	32
Hochgebet IV:	33
Epiklese:	35
Einsetzungsworte:	35
Akklamation:	36
Anamnese:	36
Interzession:	37
Doxologie:	38
Vater unser:	39
Friedensgruss:	40
Agnus Dei: (Lied oder...)	41
Kommunion:	41
Kommunionvers:	42
Kommunionausteilung:	43
Schlussgebet:	43
Mitteilungen: Verdankungen etc.	43
Schlusslied: Lied:	43
Segen:	44
Leoninische Gebete	45
Entlassung:	47
Auszug: Orgel:	47

Sa. 12. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Der Herr ist die Stärke seines Volkes, er ist Schutz und Heil für seinen Gesalbten. Herr, hilf deinem Volk und segne dein Erbe, führe und trage es in Ewigkeit. (Ps 28,8-9)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Der Glaube des heidnischen Hauptmanns und die Heilung seines Dieners deuten die Erfüllung von Verheissungen an, nach denen in der messianischen Heilszeit auch die Heiden das Erbarmen Gottes erfahren werden. Die Kirche aus Juden und Heiden wird bereits sichtbar. "Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst", sagt der heidnische Hauptmann.

Kyrie: Gebet der Ritter von Schlatt:

Herr, ich erinnere dich an all die Liebe, die du allen Menschen jemals gezeigt hast und die alle Menschen jemals zu dir hatten. Ich bitte dich, mir alle tödlichen Sünden zu vergeben, die ich von der Kindheit bis zu dieser Stunde je begangen.

Herr, ich erinnere dich an all die Treue, die du allen Menschen je erwiesen hast, und bitte dich um Vergebung aller meiner täglichen lässlichen Sünden.

Herr, ich erinnere dich an all deine Güte und an deine grundlose Barmherzigkeit. Ich bitte dich um Vergebung all meiner verlorenen Zeit.

Herr, ich erinnere dich an all das Leiden, welches du je gelitten hast, von Anfang an, als dein Leiden begann. Ich erinnere Dich besonders an deine Sterbestunde und bitte dich um Vergebung all meiner versäumten Bussen. – *Amen.*

Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

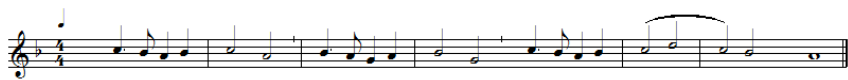
So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Kyrie nach Schuldbekentnis:

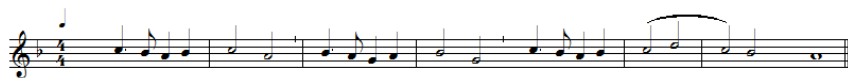
Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*

Christus, erbarme dich unser. - *Christus, erbarme dich unser.*

Herr, erbarme dich unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.



Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - lei - son. Chri - i - ste e - le - i - son.



Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - lei - son. Ky - ri - e e - le - i - son.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater. Verwirrt vom Geschwätz unserer Tage, erschöpft von Arbeit und Sorgen, suchen wir dich und rufen: Komm uns entgegen. Rede uns an. Gib uns ein Wort, das uns ändert und heilt, das uns nährt und befreit.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Gen 18,1-15) (Ist beim Herrn etwas unmöglich?
Nächstes Jahr um diese Zeit wird Sara einen Sohn haben)

Lesung aus dem Buch Genesis:

In jenen Tagen

18,1 erschien der Herr Abraham bei den Eichen von Mamre. Abraham sass zur Zeit der Mittagshitze am Zelteingang.

18,2 Er blickte auf und sah vor sich drei Männer stehen. Als er sie sah, lief er ihnen vom Zelteingang aus entgegen, warf sich zur Erde nieder

- 18,3 und sagte: Mein Herr, wenn ich dein Wohlwollen gefunden habe, geh doch an deinem Knecht nicht vorbei!
- 18,4 Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen.
- 18,5 Ich will einen Bissen Brot holen, und ihr könnt dann nach einer kleinen Stärkung weitergehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast.
- 18,6 Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Rühr es an, und backe Brotfladen!
- 18,7 Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Jungknecht, der es schnell zubereitete.
- 18,8 Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie assen.
- 18,9 Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er.

- 18,10 Da sprach der Herr: In einem Jahr komme ich wieder zu dir, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben. Sara hörte am Zelteingang hinter seinem Rücken zu.
- 18,11 Abraham und Sara waren schon alt; sie waren in die Jahre gekommen. Sara erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt.
- 18,12 Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann!
- 18,13 Da sprach der Herr zu Abraham: Warum lacht Sara und sagt: Soll ich wirklich noch Kinder bekommen, obwohl ich so alt bin?
- 18,14 Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit werde ich wieder zu dir kommen; dann wird Sara einen Sohn haben.
- 18,15 Sara leugnete: Ich habe nicht gelacht. Sie hatte nämlich Angst. Er aber sagte: Doch, du hast gelacht. Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Lk 1,46b-48.49-50.51 u. 53.54-55 [R: vgl. 54b])

℞ – Der Herr denkt an sein Erbarmen. – ℞

1,46b Meine Seele preist die Grösse des
Herrn,

1,47 und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

1,48 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd
hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter. - (℞)

℞ – Der Herr denkt an sein Erbarmen. – ℞

1,49 Denn der Mächtige hat Grosses an
mir getan,
und sein Name ist heilig.

1,50 Er erbarmt sich von Geschlecht zu
Geschlecht
über alle, die ihn fürchten. - (℞)

℞ – Der Herr denkt an sein Erbarmen. – ℞

1,51 Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten:

- Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.
- 1,53 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn. -
(R)
- R – Der Herr denkt an sein Erbarmen. – R
- 1,54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
- 1,55 das er unsern Vätern verheissen hat
Abraham und seinen Nachkommen
auf ewig. - R
- R – Der Herr denkt an sein Erbarmen. – R

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Klgl 2,2.10-14.18-19) (Schrei laut zum Herrn, stöhne,
Tochter Zion!)

Lesung aus dem Buch der
Klagelieder:

- 2,2 Schonungslos hat der Herr vernichtet
alle Fluren Jakobs, niedergerissen in
seinem Grimm die Bollwerke der
Tochter Juda, zu Boden gestreckt,
entweiht das Königtum und seine
Fürsten.

- 2,10 Am Boden sitzen, verstummt, die Ältesten der Tochter Zion, streuen sich Staub aufs Haupt, legen Trauerkleider an. Zu Boden senken den Kopf die Mädchen von Jerusalem.
- 2,11 Meine Augen ermatten vor Tränen, mein Inneres glüht. Ausgeschüttet auf die Erde ist mein Herz über den Zusammenbruch der Tochter, meines Volkes. Kind und Säugling verschmachten auf den Plätzen der Stadt.
- 2,12 Sie sagen zu ihren Müttern: Wo ist Brot und Wein?, da sie erschöpft verschmachten auf den Plätzen der Stadt, da sie ihr Leben aushauchen auf dem Schoss ihrer Mütter.
- 2,13 Wie soll ich dir zureden, was dir gleichsetzen, du Tochter Jerusalem? Womit kann ich dich vergleichen, wie dich trösten, Jungfrau, Tochter Zion? Dein Zusammenbruch ist gross wie das Meer, wer kann dich heilen?
- 2,14 Deine Propheten schauten dir Lug und Trug. Deine Schuld haben sie nicht aufgedeckt, um dein Schicksal

zu wenden. Sie schauten dir als Prophetenworte nur Trug und Verführung.

2,18 Schrei laut zum Herrn, stöhne, Tochter Zion! Wie einen Bach lass fließen die Tränen Tag und Nacht! Niemals gewähre dir Ruhe, nie lass dein Auge rasten!

2,19 Steh auf, klage bei Nacht, zu jeder Nachtwache Anfang! Schütte aus wie Wasser dein Herz vor dem Angesicht des Herrn! Erhebe zu ihm die Hände für deiner Kinder Leben, die vor Hunger verschmachten an den Ecken aller Strassen.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr II):

Lektor 1:

(Ps 74,1-2.3-4.5-7.20-21 [R: vgl. 19b])

℞ – Vergiss nicht für immer das Leben deiner Armen! – ℞

74,1 Warum, Gott, hast du uns für immer verstossen?

Warum ist dein Zorn gegen die Herde
deiner Weide entbrannt?

74,2 Denk an deine Gemeinde, die du
vorzeiten erworben,
als Stamm dir zu Eigen erkaufte,
an den Berg Zion, den du zur
Wohnung erwählt hast. - (R̄)

R̄ – Vergiss nicht für immer das Leben deiner
Armen! – R̄

74,3 Erheb deine Schritte zu den uralten
Trümmern!
Der Feind hat im Heiligtum alles
verwüstet.

74,4 Deine Widersacher lärmten an deiner
heiligen Stätte,
stellten ihre Banner auf als Zeichen
des Sieges. - (R̄)

R̄ – Vergiss nicht für immer das Leben deiner
Armen! – R̄

74,5 Wie einer die Axt schwingt im
Dickicht des Waldes,

74,6 so zerschlugen sie all das
Schnitzwerk mit Beil und Hammer.

74,7 Sie legten an dein Heiligtum Feuer,

entweihen die Wohnung deines
Namens bis auf den Grund. - (R)

R – Vergiss nicht für immer das Leben deiner
Armen! – R

74,20 Blick hin auf deinen Bund!
Denn voll von Schlupfwinkeln der
Gewalt ist unser Land.

74,21 Lass den Bedrückten nicht beschämt
von dir weggeh!
Arme und Gebeugte sollen deinen
Namen rühmen. - R

R – Vergiss nicht für immer das Leben deiner
Armen! – R

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Christus hat unsere Leiden auf sich
genommen, unsere Krankheiten hat
er getragen. (Vgl. Mt 8,17)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Mt 8,5-17) (Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit,

8,5 als Jesus nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn:

8,6 Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat grosse Schmerzen.

8,7 Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8,8 Da antwortete der Hauptmann: Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund.

8,9 Auch ich muss Befehlen gehorchen, und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so

- geht er, und zu einem andern:
Komm!, so kommt er, und zu
meinem Diener: Tu das!, so tut er es.
- 8,10 Jesus war erstaunt, als er das hörte,
und sagte zu denen, die ihm
nachfolgten: Amen, das sage ich
euch: Einen solchen Glauben habe
ich in Israel noch bei niemand
gefunden.
- 8,11 Ich sage euch: Viele werden von
Osten und Westen kommen und mit
Abraham, Isaak und Jakob im
Himmelreich zu Tisch sitzen;
- 8,12 die aber, für die das Reich bestimmt
war, werden hinausgeworfen in die
äusserste Finsternis; dort werden sie
heulen und mit den Zähnen
knirschen.
- 8,13 Und zum Hauptmann sagte Jesus:
Geh! Es soll geschehen, wie du
geglaubt hast. Und in derselben
Stunde wurde der Diener gesund.
- 8,14 Jesus ging in das Haus des Petrus
und sah, dass dessen
Schwiegermutter im Bett lag und
Fieber hatte.

- 8,15 Da berührte er ihre Hand, und das Fieber wich von ihr. Und sie stand auf und sorgte für ihn.
- 8,16 Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken.
- 8,17 Dadurch sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Genesis hörten wir die Wiederholung der Ankündigung der Geburt von Isaak. Diesmal kommen drei Engel zu Besuch, um ihm diese Ankündigung zu machen. Zuerst zeichnet sich hier Abraham durch seine unvoreingenommene Gastfreundschaft aus. Er hatte keine Ahnung, wer diese fremden drei Männer sind und huldigt ihnen dennoch und will sie bewirten. So sollte es eigentlich immer sein, doch auch in jener Zeit war es nicht unüblich, dass Fremde zuerst einmal mit gezückten Waffen begegnet wurde. Die Bibel eröffnet uns in einem scheinbar unbedeutenden Detail, warum Gott Abraham und nicht einen anderen aussuchte für

seinen Bund. Abraham sah in jedem Menschen offenbar immer nur das Beste, bis er von etwas anderem überzeugt wurde. Wir handeln meistens umgekehrt und sehen in jedem erst Mal eine Gefahr, bis wir etwas Besserem begegnen. Abraham wird auch nicht misstrauisch, als die Fremden ihn nach seiner Frau fragen, was damals in dieser Form durchaus nicht üblich war. Üblich wäre lediglich die Frage nach dem Wohlbefinden seiner Frau gewesen, aber nicht danach, wo sie sich aufhält. Nun wird die Ankündigung der Geburt Isaaks wiederholt. Krümmte sich beim ersten Mal Abraham sozusagen vor Lachen, aber in Freude, so lächelt Sara aus Unglaube. Daher antworten die Engel: "Ist beim Herrn etwas unmöglich? Nächstes Jahr um diese Zeit wird Sara einen Sohn haben." Auch hier erfahren wir wieder, dass die Bibel kein Märchenbuch ist, das uns alles in Hochglanz präsentiert. Vielmehr wird jede Schwäche der Menschen ungeschönt berichtet, so auch dass Sara aus Angst leugnete, gelacht zu haben. Wäre die Bibel ein Hochglanzprospekt unserer Tage, wäre unter Garantie berichtet worden, dass sie in Demut sofort bekannte habe. Doch dann wäre die Bibel eben nicht Wort Gottes, sondern Irreführung. Diese grundlose Ehrlichkeit der Schilderung der Charaktere zieht sich übrigens über die ganze Bibel hin.

Jahr II: Im Buch der Klagelieder hörten wir ein schonungsloses Bekenntnis der Schuld des Volkes und das dadurch schonungslose Vorgehen Gottes durch die Vernichtung des Volkes und seiner

Annehmlichkeiten. Es wird aber ebenso geschildert, wie das Volk, gleichsam im Dreck sitzend, seine Schuld erkennt und Gott um Vergebung bittet: "Schrei laut zum Herrn, stöhne, Tochter Zion!" Was uns hier das Buch der Klagelieder lehrt, ist die Tatsache, dass das Volk Gottes immer und immer wieder dieselben Sünden beging und nie begriff, dass sie vom Weg abwichen und Gott daher immer und immer wieder dieselben Züchtigungen über das Volk bringen musste, um es seine Irrwege erkennen zu lassen. Es ist wie bei uns. Wir leiden unter Krieg und Terror, weil wir nur noch weltliche Vergnügen im Sinn haben. So z.B. geschehen in den sogenannten "Goldenen 1920er Jahren". Noch ehe sich das Volk dessen bewusst war, kam auch schon der Niedergang, mit ihm die Diktatur und schliesslich der Krieg. Dann, nach dem schrecklichen Krieg rufen alle: Nie wieder Krieg! Doch gleich Narren wird in den "Goldenen 1950er Jahren" wieder an die alten Laster angeknüpft und diese noch schlimmer hochgefahren, als die Väter- und Grossvätergeneration. Wann sind wir vom weltlichen Vergnügen so betrunken, dass wir nicht mehr erkennen, dass der Niedergang beginnt? Oder hat er schon begonnen? Das Ergebnis wird dasselbe sein. Wo Narzissmus und Egozentrik regieren, wird bald Krieg folgen und damit das bittere Erwachen. Wir sehen, wir sind nicht anders, als das Volk Israel, kein Haar besser, obwohl auch wir immer wieder Mahner hätten, die uns warnten. Doch wir hören lieber auf die Propheten guter Konjunkturen, bis zum nächsten Zusammenbruch.

Jahr I & II: So unterstreicht auch Jesus im Evangelium, dass am Ende Menschen in das Haus Gottes einziehen werden, die von den entferntesten Ecken der Erde kommen. "Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen." Dies zeigt uns schön die Begebenheit mit dem Hauptmann der Besatzungsarmee, ein Heide. Er wusste, dass er es nicht wert war, dass Jesus in sein Haus kam, um seinen Diener zu heilen. Doch er deduzierte ganz richtig aus seinem Leben als Hauptmann. Er wusste, dass wenn er einen Befehl erteilte, er nicht zu kontrollieren brauchte, ob dieser ausgeführt wurde. Er wusste, dass seine Leute geschult waren, im Gehorsam und er jederzeit gewährt sein konnte, dass seine Anweisungen ausgeführt wurden. Wie oft begegnen wir Vorgesetzten, die alles und jegliches kontrollieren wollen und an allem etwas auszusetzen haben. Dadurch erreichen sie jedoch nicht eine bessere Qualität der Leistung ihrer Untergebenen, ganz im Gegenteil, sie erreichen eine stete Abnahme der Qualität, weil ihr stetes Genörgel alle nur verunsichert. Dadurch werden diese unselbständig und am Ende muss der Leiter eines Konzerns die Zustimmung für die Farbe und Beschaffenheit einer Schnur geben, für ein simples Weihnachtspaket. Der gute Vorgesetzte weiss, dass er so etwas weder zu bestimmen noch zu kontrollieren braucht, weil seine Leute in selbständigem Handeln und Denken zugunsten des Konzern erzogen wurden. Auf genau einen solchen Hauptmann treffen wir im Evangelium. Er weiss einfach, dass wenn Jesus Gott ist, dann

braucht er ihn nicht zu kontrollieren. Er weiss, dass Gott, wenn er denn Gott ist, jeder Krankheit befehlen kann, zu verschwinden. In gewisser Weise war das für Jesus auch eine Prüfung. Auch die Schriftgelehrten und Pharisäer prüften Jesus immer wieder, doch diesen begegnete Jesus auf ihre Prüfungen nicht in derselben Offenheit. Warum aber gerade bei diesem Heiden? Dieser Heide "prüfte" nicht in Unglaube, sondern in der Gewissheit, dass wenn Jesus Gottes Sohn ist, dieser der Krankheit seines Dieners auch aus der Ferne befehlen konnte. Sollte er nicht Gottes Sohn sein, dann würde es auch nichts nützen, ihn zu sich nach Hause zu bemühen. Der Heide erhielt seine Bestätigung, für das, was er glaubte. Im weiteren Verlaufe des Textes, erfährt der Hauptmann, dass der Diener Gesund wurde, genau zu der Stunde, in der er Jesus den Glauben, sein Vertrauen, kundtat. Er hatte nun seinen Beweis, dass Jesus Gottes Sohn ist. Glaubst du auch wie er? In ähnlicher Weise ist es auch mit der Heilung der Schwiegermutter des Petrus. Jesus heilte sie und diente ihr somit und sie dankte es ihm, indem sie nun ihrerseits ohne zögern Jesus diente. Dies ist die richtige Haltung für Wohltaten, die Gott uns erweist. Nicht die Frage, wird es künftig auch so sein? Sondern vielmehr: Gott hat schon früher geholfen und er hilft auch jetzt, denn dann kann ich Gott, wie zuvor, weiter dienen. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir satt werden.
Wir bitten dich, erhöre uns!

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden und vergib den
Verfolgern: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, nimm das Opfer des Lobes und der Versöhnung an. Löse uns durch diese Feier aus aller Verstrickung, damit wir in freier Hingabe ganz dir angehören.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage VI – Christus bringt uns das Heil [S. 450])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.

- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch deinen geliebten Sohn Jesus Christus.

Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland. Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluss zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holz des Kreuzes. Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan.

Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen und singen vereint mit ihnen das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Hochgebet IV:

Wir preisen dich, heiliger Vater, denn gross bist du, und alle deine Werke künden deine Weisheit und Liebe.

Den Menschen hast du nach deinem Bild geschaffen und ihm die Sorge für die ganze Welt anvertraut. Über alle Geschöpfe sollte er herrschen und allein dir, seinem Schöpfer, dienen.

Als er im Ungehorsam deine Freundschaft verlor und der Macht des Todes verfiel, hast du ihn dennoch nicht verlassen, sondern voll Erbarmen allen geholfen, dich zu suchen und zu finden.

Immer wieder hast du den Menschen deinen Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten.

So sehr hast du die Welt geliebt, heiliger Vater, dass du deinen eingeborenen Sohn als Retter gesandt hast, nachdem die Fülle der Zeiten gekommen war.

Er ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Er hat wie wir als

Mensch gelebt, in allem uns gleich
ausser der Sünde.

Den Armen verkündete er die
Botschaft vom Heil, den Gefangenen
Freiheit, den Trauernden Freude.

Um deinen Ratschluss zu erfüllen, hat
er sich dem Tod überliefert, durch
seine Auferstehung den Tod
bezwungen und das Leben neu
geschaffen.

Damit wir nicht mehr uns selber
leben, sondern ihm, der für uns
gestorben und auferstanden ist, hat
er von dir, Vater, als erste Gabe für
alle, die glauben, den Heiligen Geist
gesandt, der das Werk deines Sohnes
auf Erden weiterführt und alle
Heiligung vollendet.

Epiklese:

13

So bitten wir dich, Vater: Der Geist heilige diese Gaben, damit sie uns werden Leib † und Blut unseres Herrn Jesus Christus, der uns die Feier dieses Geheimnisses aufgetragen hat als Zeichen des ewigen Bundes.

Einsetzungsworte:

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Und als die Stunde kam, da er von Dir verherrlicht werden sollte, nahm er beim Mahl das Brot und sagte Dank, brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird. 🐉**

Ebenso nahm er den Kelch mit Wein, dankte wiederum, reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis unserer Erlösung. Wir verkünden den Tod deines Sohnes und sein Hinabsteigen zu den Vätern, bekennen seine Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten sein Kommen in Herrlichkeit. So bringen wir dir seinen Leib und sein Blut (besonders für ... [ad intentionem]) dar, das Opfer, das dir wohlgefällt und der ganzen Welt Heil bringt.

Sieh her auf die Opfertgabe, die du selber deiner Kirche bereitet hast, und gib, dass alle, die Anteil erhalten an dem einen Brot und dem einen Kelch, ein Leib werden im Heiligen Geist, eine lebendige Opfertgabe in Christus zum Lob deiner Herrlichkeit.

Interzession:



Herr, gedenke aller, für deren Heil wir das Opfer darbringen. Wir bitten dich für unsern Papst ..., unsern Bischof ..., und die Gemeinschaft der Bischöfe, **unseren Oberen, für mich, deinen unwürdigen Knecht,** und für unsere Priester und Diakone und für alle, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind, für alle, die ihre Gaben spenden, für die hier versammelte Gemeinde, (...) für dein ganzes Volk und für alle Menschen, die mit lauterem Herzen dich suchen.



Wir empfehlen dir auch jene, die im Frieden Christi heimgegangen sind (...), und alle Verstorbenen, um deren Glauben niemand weiss als du. Gütiger Vater, gedenke dass wir

deine Kinder sind, und schenke uns allen das Erbe des Himmels in Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph mit deinen heiligen Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen. Und wenn die ganze Schöpfung von der Verderbnis der Sünde und des Todes befreit ist, lass uns zusammen mit ihr dich verherrlichen in deinem Reich durch unseren Herrn Jesus Christus.

Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* *Es ist die* Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).
Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. (Ps 145,15)

So lasset uns beten:

Gütiger Gott, du hast uns durch den Leib und das Blut Christi gestärkt. Gib, dass wir niemals verlieren, was wir in jeder Feier der Eucharistie empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

